

Dr. Paul Kägi

Autor(en): **Lienhard, Richard**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **43 (1964)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dr. Paul Kägi †

Als der nachstehende Beitrag bereits gesetzt war, erreichte uns die traurige Nachricht vom unerwarteten Hinschied des Verfassers. Wir werden in der nächsten Nummer das Bild dieses treuen Freundes und hervorragenden Mitarbeiters nachzuzeichnen versuchen. RL.

Weltliches, ständisches, neoliberaleres Christentum

Das *Schweizerische Institut für Auslandsforschung* in Zürich veranstaltete im Januar und Februar dieses Jahres im Rahmen des Gesamtthemas «Schicksalsfragen der westlichen Zivilisation» eine Vortragsreihe über die *christliche Soziallehre*. Über den gewohnten Kreis von Hörern hinaus, die gern die von diesem Institut gebotenen Gelegenheiten, international bekannte Redner zu hören, benützen, weckte diese Reihe großes Interesse.

Der deutsche Theologe *Dr. Eberhard Müller*, der im Bad Boll in Württemberg, der ehemaligen Wirkungsstätte der beiden Blumhardt, eine evangelische Akademie leitet (also etwas ähnliches wie das Kursheim der Zürcher Landeskirche auf Boldern bei Männedorf), sprach über die *evangelische Soziallehre* und ihre Verwirklichung in der Gegenwart. Man spürte, was es braucht, um fromme Leute, die in lutherischer Tradition aufgewachsen sind, zu einer sachlichen und verantwortlichen Beteiligung an den Aufgaben des öffentlichen Lebens zu bewegen. Aber wenn man eine grundsätzliche Auseinandersetzung zwischen den Bedürfnissen des frommen Gemüts und den gesellschaftlichen Problemen erwartete, wurde man enttäuscht, und es regte sich der Verdacht, ob nicht die begrüßenswerte Beschäftigung der Kirche mit den weltlichen Problemen in eine belehrende Einflußnahme, ja in ein Machtstreben der Kirche über die weltlichen Organe der Gesellschaft ausarten könnte.

Der redegewaltige Hamburger Theologe *Prof. Dr. Helmut Thielicke*, der den letzten Vortrag hielt, ist wie Eberhard Müller bestrebt, die Kirche zur intensiven Beschäftigung mit allen Problemen des heutigen Lebens zu